"Breitere Basis"

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **19 (1951)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sollte. So wurde er Sprecher und begründete den Deutschen ein Eigentum an der Stelle, wo ihr gefährlich weites Reich unwiderruflich endet».

Was Platen, der vor Nietzsches Umwertung lebte, nicht gegönnt sein und ihm nicht glücken konnte, hat jedenfalls wenigstens einer unter den grossen Dichtern deutscher Zunge nach Nietzsche erreicht, nämlich Stefan George. Auf ihn hätte, wenn schon Schneider es liebte, mit geheimnisvollen Andeutungen zu kommen, hier hingewiesen werden müssen. Auch davor hat er sich wohlweislich gehütet. *Philander.*

„Breitere Basis"

Ein gelegentlicher Mitarbeiter schreibt:

Man wird Keith Lurr weitgehend zustimmen, wenn er zum Zwecke des Kampfes gegen die herkömmlichen, die Sexualfreiheit des Individuums beschränkenden Gesetze eine Verständigung mit Kreisen fordert, die für unsere Anliegen vielleicht nicht ein unmittelbares Interesse haben, aber auf ähnlichen Gebieten ähnliche Forderungen vertreten wie wir. Wenn er aber zum Schluss ein umfassendes Anathema gegen «arbeiterfeindliche, rassengehässige, nationalsozialistische, konservative usw.» ausspricht, so muss doch festgestellt werden, dass die entscheidende Trennungslinie heute ganz anders verläuft als die von marxistischen Vorstellungen beherrschte Terminologie anzunehmen scheint. Es gibt auch unter den «Linksparteien» Leute, die wir nur als Gegner betrachten können; von den Zuständen in der Sowjetunion soll gar nicht die Rede sein, auch die englischen Sozialisten haben nicht das geringste getan, um die veraltete Sexualgesetzgebung ihres Landes zu reformieren. Es liesse sich sogar in guten Treuen die Ansicht vertreten, dass heutzutage die Freiheit der Persönlichkeit am stärksten und unmittelbarsten von denjenigen Parteien und Richtungen bedroht sei, die sich selber als «fortschrittlich» bezeichnen. «Konservativ» ist ein durchaus relativer Begriff, dessen Inhalt sich jeweilen nach dem richtet, was in einem Lande eben zu «konservieren» ist — in der Sowjetunion z. B. heutzutage die Staatssklaverei. «Konservativ» war in der Schweiz z. B. ein Jakob Burckhardt, ein Mann, dessen Mitwirkung in einer Bewegung hoffentlich auch Keith Lurr nicht ablehnen würde, auch wenn sie einer «Führerschaft», deren Zielbewusstheit mit einem unvermeidlichen Schuss von Fanatismus durchsetzt wäre, unbequem sein möchte. Es ist kein Zufall, dass im Englischen das Wort «conservative» neben seiner parteipolitischen Bedeutung auch diejenige von «vorsichtig», «behutsam» hat. Eigenschaften, die nicht nur einem Volke zur Zier gereichen, sondern auch bei einer «Bewegung» notwendig sind, wenn diese nicht mit dem Kopf gegen die Wand rennen soll.

Der Schreiber dieser Zeilen möchte feststellen, dass er zeitlebens keiner «konservativen» Partei angehört hat, sondern einer sehr radikalen . . .

Druckfehler-Berichtigung

Juli-Nummer; englischer Telegramm-Text an die Uno.

Leider sind zwei Fehler durchgerutscht. Zeile 9 muss es heissen «backed» statt «backet». Zeile 10 muss es heissen «members» statt «membres». — Wir bitten um Nachsicht!